

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

Kreis Göppingen

# Fenster zu und Licht aus Klimaschutz im Alltag: „Energiewächter“ an der Geislinger Tegelbergschule

Was kann man im Alltag für den Klimaschutz tun? In der

Serie „Klimahelden“ stellt die NWZ positive Beispiele vor. In der letzten Folge geht es heute um die „Energiewächter“ der Tegelbergschule in Geislingen.

ANDREAS MAUDERER

Geislingen. Die „Energiewächter“ der Tegelbergschule in Geislingen wissen, wie man Energie spart. Das stellen sie jedes Jahr aufs Neue unter Beweis und werden hierfür auch von der Stadt Geislingen belohnt. Denn ein Drittel der eingesparten Energiekosten erhalten die Geislinger Schulen als Prämie zurück.

Ottmar Dörrer, Schulleiter der Tegelbergschule, erklärt, warum seine Schule mitmacht: „Der eine Grund ist das Ökologische. Nicht zuletzt der Weltklima-Gipfel hat gezeigt, dass wir da noch schwer arbeiten müssen.“ Für die Stadt sei natürlich der wirtschaftliche Aspekt sehr wichtig, also Einsparungen. „Die Energiepreise verteuern sich und wir versuchen, hier unseren Beitrag zu leisten.“ Der wichtigste Grund für das Engagement der Schule liege allerdings im pädagogischen Bereich. Dörrer: „Wir versuchen, unseren Schülern ein nachhaltiges Verbraucherbewusstsein mitzugeben, das sie nicht nur in der Schule, sondern auch im familiären Umfeld umsetzen. So hoffen wir, dass wir eine langfristige Verhaltensänderung herbeiführen können.“

Jährlich kommen externe Berater in die Geislinger Schule, um die „Energiewächter“ zu informieren – so zu Beispiel Katrin Greisl von der Energieagentur des Landkreises, die mit den Schülern das „Stand-By-Projekt“ organisiert. Hier lernen die Kids in theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten, wo sich Energiefresser verstecken und wie man diese vermeiden kann. Greisl berichtet: „Das Angebot richtet sich an alle Schüler der 3. bis 9. Klasse. Wir sind an allen möglichen Schulen – in Grundschulen, Realschulen, Förderschulen und Gymnasien. Ich mache das jetzt seit zwei Jahren und bisher ist die Erfolgsbilanz recht gut.“ In regelmäßigen Abständen überprüfen die Hausmeister und „Energiewächter“ der Tegelbergschule, wo sich Energie, Wasser und Abfall vermeiden lassen. Dabei hilft ihnen eine Checkliste. So wird beispielsweise die Raumtemperatur kontrolliert. Denn schon ein Grad mehr kann einen Mehrverbrauch an Energie von sechs Prozent bedeuten. Damit trotzdem niemand friert, gibt es eine Temperaturtabelle, an der sich der Hausmeister und die „Energiewächter“ orientieren. Das Thema Klimaschutz bleibt so auf jeden Fall in den Köpfen der Schüler hängen. Die Folge: Die Jugendlichen achten in ihrem Alltag viel mehr auf das Energiesparen.

Das zeigt eine kleine Umfrage unter Schülern der Tegelbergschule zu diesem Thema. So erzählt ein Schüler, wie wichtig es sei, „dass die Fenster zu sind und das Licht aus ist“, wenn man einen Raum verlässt. Eine Schülerin weiß zu berichten, dass auch ein scheinbar harmlos vor sich hin tropfender Wasserhahn einen großen Verlust an Wasser bedeuten kann – und dass man deshalb etwas dagegen tun muss. Eine andere Jugendliche sagt, es sei wichtig, „öfter mal auf den Thermostat im Klassenzimmer zu schauen, ob der nicht voll aufgedreht ist, weil manche Kinder spielen da halt auch dran rum“.

All das trägt zu einem umweltschonenden Verhalten bei. Das Programm hat sich in den vergangenen Jahren an den Geislinger Schulen und anderen kommunalen Einrichtungen mehr als bewährt – und wird auch anderswo im Landkreis ähnlich praktiziert.

Die bewusstseinsbildenden und investiven Maßnahmen an der Tegelbergschule in Geislingen, die teilweise wiederum durch die Energieeinsparung finanziert wurden, führen dort im Jahr zu einer Energieeinsparung von etwa 24 Prozent.



# Fenster zu und Licht aus

Klimaschutz im Alltag: „Energiewächter“ an der Geislinger Tegelbergschule

Was kann man im Alltag für den Klimaschutz tun? In der Serie „Klimahelden“ stellt die NWZ positive Beispiele vor. In der letzten Folge geht es heute um die „Energiewächter“ der Tegelbergschule in Geislingen.

ANDREAS MAUDERER

**Geislingen.** Die „Energiewächter“ der Tegelbergschule in Geislingen wissen, wie man Energie spart. Das stellen sie jedes Jahr aufs Neue unter Beweis und werden hierfür auch von der Stadt Geislingen belohnt. Denn ein Drittel der eingesparten Energiekosten erhalten die Geislinger Schulen als Prämie zurück.

Ottmar Dörner, Schulleiter der Tegelbergschule, erklärt, warum seine Schule mitmacht: „Der eine Grund ist das Ökologische. Nicht zuletzt der Weltklima-Gipfel hat gezeigt, dass wir da noch schwer arbeiten



**AKTIVER KLIMASCHUTZ  
LANDKREIS GÖPPINGEN**

müssen.“ Für die Stadt sei natürlich der wirtschaftliche Aspekt sehr wichtig, also Einsparungen. „Die Energiepreise verteuern sich und wir versuchen, hier unseren Beitrag zu leisten.“ Der wichtigste Grund für das Engagement der Schule liege allerdings im pädagogischen Bereich. Dörner: „Wir versuchen, unseren Schülern ein nachhaltiges Verbraucherbewusstsein mitzugeben, das sie nicht nur in der Schule, sondern auch im familiären Umfeld umsetzen. So hoffen wir, dass wir eine langfristige Verhaltensänderung herbeiführen können.“

Jährlich kommen externe Berater in die Geislinger Schule, um die „Energiewächter“ zu informieren – so zu Beispiel Katrin Greisl von der Energieagentur des Landkreises, die mit den Schülern das „Stand-By-Projekt“ organisiert. Hier lernen die Kids in theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten, wo sich Energiefresser verstecken und wie man diese vermeiden kann. Greisl berichtet: „Das Angebot richtet sich an alle Schüler der 3. bis 9. Klasse. Wir sind an allen möglichen Schulen – in Grundschulen, Realschulen, Förderschulen und Gymnasien. Ich mache das jetzt seit zwei Jahren und bisher ist die Erfolgsbilanz recht gut.“ In regelmäßigen Abständen überprüfen die Hausmeister und „Energiewächter“ der Tegelbergschule, wo sich Energie, Wasser



Beispielhaft: Beim Projekt „Energiewächter“ an der Tegelbergschule in Geislingen geht es darum, Schüler dafür zu sensibilisieren, dass viele kleinere Maßnahmen zusammen dabei helfen, Energie zu sparen und das Klima zu schützen. Fotos: Filstalwelle

und Abfall vermeiden lassen. Dabei hilft ihnen eine Checkliste. So wird beispielsweise die Raumtemperatur kontrolliert. Denn schon ein Grad mehr kann einen Mehrverbrauch an Energie von sechs Prozent bedeuten. Damit trotzdem niemand friert, gibt es eine Temperaturtabelle, an der sich der Hausmeister und die „Energiewächter“ orientieren. Das Thema Klimaschutz

bleibt so auf jeden Fall in den Köpfen der Schüler hängen. Die Folge: Die Jugendlichen achten in ihrem Alltag viel mehr auf das Energiesparen.

Das zeigt eine kleine Umfrage unter Schülern der Tegelbergschule zu diesem Thema. So erzählt ein Schüler, wie wichtig es sei, „dass die Fenster zu sind und das Licht aus ist“, wenn man einen Raum verlässt.

Eine Schülerin weiß zu berichten, dass auch ein scheinbar harmlos vor sich hin tropfender Wasserhahn einen großen Verlust an Wasser bedeuten kann – und dass man deshalb etwas dagegen tun muss. Eine andere Jugendliche sagt, es sei wichtig, „öfter mal auf den Thermostat im Klassenzimmer zu schauen, ob der nicht voll aufgedreht ist, weil manche Kinder spielen da halt auch dran rum“.

All das trägt zu einem umwelt-schonenden Verhalten bei. Das Programm hat sich in den vergangenen Jahren an den Geislinger Schulen und anderen kommunalen Einrichtungen mehr als bewährt – und wird auch anderswo im Landkreis ähnlich praktiziert.

Die bewusstseinsbildenden und investiven Maßnahmen an der Tegelbergschule in Geislingen, die teilweise wiederum durch die Energieeinsparung finanziert wurden, führen dort im Jahr zu einer Energieeinsparung von etwa 24 Prozent.

## Gemeinsames Projekt von Filstalwelle, NWZ und Landkreis

**Filmbeitrag** Filstalwelle, NWZ und die Geschäftsstelle Klimaschutz des Göppinger Landratsamts präsentieren gemeinsam ein Projekt zum Thema Klimaschutz im Alltag. Jeden Mittwoch im März stellen der lokale TV-Sender Filstalwelle ab 18 Uhr unter dem Motto „Klimahelden“ ein

positives Beispiel aus dem Landkreis vor. Der jeweilige Beitrag wird ebenfalls mittwochs in der NWZ veröffentlicht. Autor des letzten Artikels der Serie, in dem es um die „Energiewächter“ an der Geislinger Tegelbergschule geht, ist Andreas Mauderer, Redaktionsleiter der Filstalwelle.

**Infos** Mehr Auskünfte zum Thema Energie und Klimaschutz gibt es bei der Geschäftsstelle Klimaschutz des Göppinger Landratsamts. Das Büro hat seinen Sitz in der Bahnhofstraße 7 in Göppingen:  
☎ (07161) 65165-04,  
E-Mail: c.forst@landkreis-goepingen.de

### Quelle:

Publikation  
Regionalausgabe  
Ausgabe  
Datum  
Seite  
Deep-Link-Referenznummer

NWZ Göppinger Kreisnachrichten  
NWZ - Göppinger Kreisnachrichten, Göppingen  
Nr.73  
Mittwoch, den 30. März 2016  
Nr.16  
16408786